



# BLAUER BRIEF

Ausgabe 01 / Saison 22/23 • Borussia Mönchengladbach • Auflage: 1.500 / gegen freiwillige Spende



## TERMINE

20.08.2022 15:30 Uhr  
VFL Wolfsburg - FC Schalke 04  
Arena Wolfsburg

27.08.2022 15:30 Uhr  
FC Schalke 04 - 1.FC Union Berlin  
Arena AufSchalke

# WARTET ZU

**EINLEITUNG**

**04**

**04** **WORTE DER VORSÄNGER**

**PACKEN WIR ES ALSO AN! GEMEINSAM ZUM KLASSENERHALT!**

**SPIELRÜCKBLICKE 21/22**

**FC SCHALKE 04 E.V. – FC ST. PAULI VON 1910 E. V.**

**AB DIESEM MOMENT WURDE DEM RASEN ALLES**

**ENTGEGENGEWORFEN, WAS WIR AKUSTISCH**

**ZU BIETEN HATTEN.**

**06**



# LESEN GIBT ...

RÜCKBLICK SOMMERPAUSE **09**

**16** SPIELRÜCKBLICKE 22/23

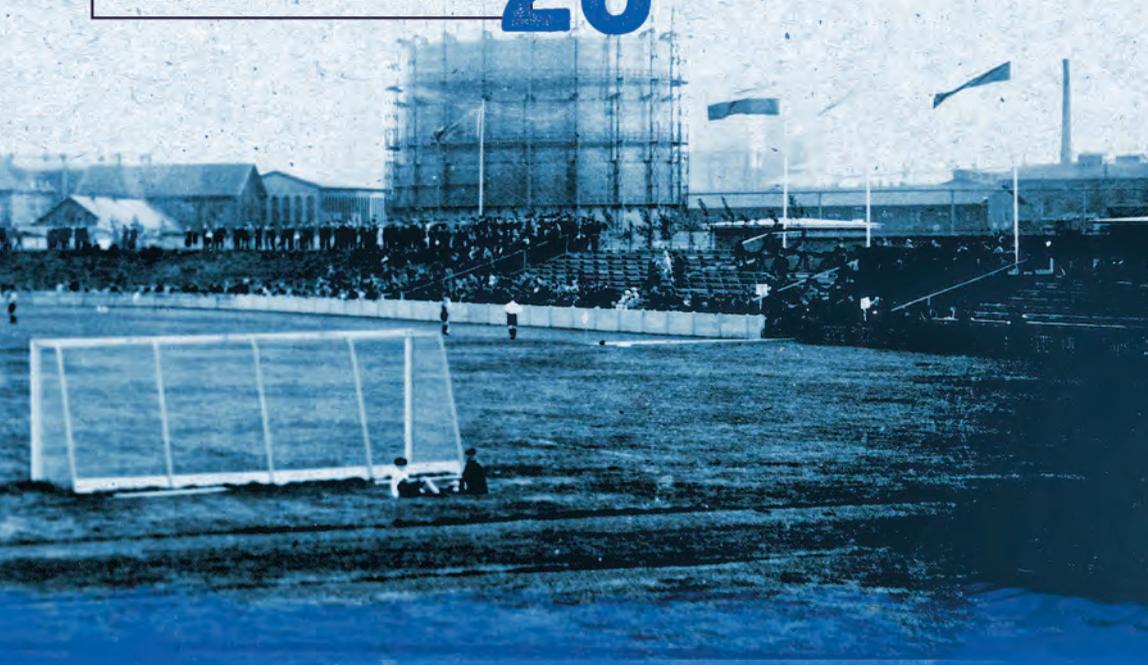
**UNTER FREUNDEN**

ALLE LAGEN SICH IN DEN ARMEN, WEINTEN, GUCKTEN EINFACH  
UNGLÄUBIG ODER SANKEN ZU BODEN. DIE SENSATION WAR GESCHAFFT.

**18**

GEMISCHTE TÜTE

**28**



Glückauf Schalke,

eine neue Saison liegt vor uns, die ersten beiden Begegnungen bereits hinter uns. Während man in Oldenburg souverän mit 5:0 den Bremer SV besiegte, verloren wir leider in der Domstadt mit 1:3. Dies ist aber sicherlich kein Beinbruch. Die Einstellung der Jungs hat gepasst und es wäre zumindest ein Punkt drin gewesen. Umso wichtiger ist es, dass wir sie heute direkt wieder aufbauen und sie zum ersten Bundesligasieg seit fast 15 Monaten peitschen. Es sollte jedem bewusst sein, dass diese Saison ein harter Weg wird. Das Ziel kann nur Klassenerhalt lauten. Dies kann nur als Einheit, als ein Verein gelingen. Es wird nicht reichen, wenn wir bloß der zwölfte Mann sind, wir müssen der 13., 14., 15. Mann sein. Nur so wird es möglich sein, die Klasse zu halten. Es wird unsere Aufgabe sein, die Mannschaft nach jeder Niederlage, und davon wird es wahrscheinlich einige geben, wieder aufzubauen und Selbstvertrauen zu schenken. Es muss jedem klar sein, dass sich unser geliebter Verein weiterhin im Umbruch befindet. Lassen wir uns von Niederlagen nicht unterkriegen, sondern stehen gemeinsam jedes Mal wieder auf und machen weiter! Für Schalke.

Auf den folgenden Seiten findet ihr massenhaft Spielberichte. So sind wir euch noch die beiden letzten Spielberichte der Aufstiegssaison genauso schuldig wie den Rückblick der Sommerpause und ersten beiden Spielen 2022/23. Bei den Pflichtspielberichten wird dem aufmerksamen Leser unter euch direkt das neue Format auffallen. Wurden die Berichte in den letzten Jahren aus der persönlichen Sicht des Autors verfasst, fokussieren wir uns ab sofort auf das Wesentliche.

Weiterhin bei uns am Infostand erhältlich sind die aktuellen Ausgaben von „Blickfang Ultra“ und „Erlebnis Fussball“. Beide Ausgaben warten mit interessanten Interviews aus dem europäischen Ausland sowie interessanten Artikel auf. Wer noch nicht zugelangt hat, sollte dies schleunigst tun. In diesen überregionalen Fanzines bekommt ihr tiefgehende Infos aus erster Hand. Weniger Smartphone, mehr Fanzines.



Glückauf Schalke,

es ist endlich wieder so weit!

Mit dem heutigen Heimspiel gegen Mönchengladbach kehrt unser Verein nach einem Jahr Abstinenz wieder zurück ins Fußball-Oberhaus. Und auch wir können diesmal pünktlich zum Saisonstart, wieder Seite an Seite in unserer Kurve stehen!

Beste Voraussetzungen also, um die neuen Aufgaben und Herausforderungen, welche auf unsere Kurve zukommen werden, zu meistern und gleichzeitig allen Konkurrenten zu zeigen, dass der FC Schalke 04 e.V. und die Nordkurve Gelsenkirchen wieder zurück sind. Doch bevor sich der Fokus komplett auf die aktuelle Spielzeit richtet, möchte ich noch einmal die Gelegenheit nutzen, kurz auf das unfassbare Saisonfinale rund um unseren Aufstieg zurückzublicken.

Jeder Schalker, der die finalen Spiele in Darmstadt, Sandhausen und unser Heimspiel gegen St. Pauli miterlebt hat, wird wahrscheinlich noch heute beim Gedanken daran eine dicke fette Gänsehaut bekommen. Momente, die sich wahrscheinlich für immer in unser Gedächtnis eingebrannt haben und uns unser Leben lang begleiten werden. Nie waren die Begriffe „Gemeinschaft“ und „Wahnsinn“ zutreffender als in diesen Augenblicken. Der unbändige Wille aller Schalker, die benötigten Siege sprichwörtlich zu erzwingen, war nie greifbarer als in diesen magischen Augenblicken.

Genau diese Augenblicke, die jeder Einzelne von uns im Kopf und vor Augen hat, sollten genug Motivation geben, um die schwierigen Aufgaben in dieser Saison zusammen zu bestehen. Diese Augenblicke werden uns tragen und antreiben, wenn die letzten Prozent fehlen, um die Kräfteverhältnisse auf dem Rasen zu unseren Gunsten zu entscheiden. Sie werden uns nach Niederlagen wieder aufrichten und sie werden uns in den entscheidenden Momenten beflügeln.

Ein jeder von uns sollte wissen, wie schwer diese Spielzeit für unseren Verein werden wird. Kein Selbstläufer, kein Stürmen von Sieg zu Sieg, sondern der harte Kampf für das eine Ziel: Klassenerhalt! Nichts anderes zählt!

Und um genau dieses schwere Ziel zu erreichen, müssen wir vom ersten bis zum letzten Spieltag alles reinwerfen. Jeder Einzelne, an jedem einzelnen Tag! Und keine Niederlage oder sonstigen Rückschläge werden uns davon abhalten! Diese Momente werden uns noch stärker machen und lassen uns in den entscheidenden Situationen noch ein Stück enger zusammenrücken!

Ein weiteres wichtiges Thema, mit welchem wir uns in dieser Spielzeit wieder intensiver auseinandersetzen wollen, ist das Testen von neuen Liedern und Melodien. Dieser Bereich ist in den vergangenen zwei bis drei Jahren durch die bekannten Faktoren deutlich zu kurz gekommen. Vor allem hier können wir nur etwas bewegen, wenn alle an einem Strang ziehen. Sich auf neue Ideen einzulassen, ist dabei genauso wichtig, wie ab und an über den eigenen Schatten zu springen. Dabei ist uns bewusst, dass wir es niemals schaffen werden, allen Wünschen und Ansichten zu entsprechen. Daher wird es wie immer wichtig sein, eine gesunde Mischung aus alten Liedern, Schlachtrufen und neuen Melodien zu finden.

Eine Neuerung, die dem ein oder anderen in der Kurve sicherlich in den letzten Spielen schon aufgefallen sein wird, ist die Besetzung auf dem Podest. So werden nach Kannes Abschied auch in dieser Spielzeit Pille, Nico, Kütt und Finger abwechselnd das Hauptvorsängerpodest ergänzen und bei unseren Auswärtsspielen mit auf dem Zaun stehen. Unterstützt jeden Einzelnen der Jungs so gut es geht und tragt euren Teil dazu bei. Nur so entwickelt sich unsere Kurve weiter.

Auswärts wie zu Hause müssen wir das abrufen, was wir im Endspurt der letzten Spielzeit erreicht haben. Wir müssen es wieder erzwingen und die Hölle entfachen, die beim letzten Spieltag gegen St. Pauli dazu geführt hat, dass wir gemeinsam dieses Spiel noch gedreht haben. Die Hölle, die in Sandhausen weit über die normalen 90 Minuten hinaus den Ball in der Nachspielzeit über die Torlinie geschrien hat. Wenn wir es schaffen, dieses Feuer von Woche zu Woche und von Spiel zu Spiel neu zu entfachen, wird es für jeden Gegner mehr als schwer, uns zu bezwingen und von unserem Weg abzubringen!

Packen wir es also an! Gemeinsam zum Klassenerhalt!

*Dennis*



## FC SCHALKE 04 E.V. - FC ST. PAULI VON 1910 E. V. 3:2 (0:2)

### Vor dem Spiel

Wer von uns hätte nach diesem deutlichen Abstieg und dem holprigen Start in die Zweitligasaison damit gerechnet, dass wir am vorletzten Spieltag in der Arena den Aufstieg klar machen könnten? Nach dem emotionalen Last-Minute Sieg in Sandhausen in der Woche zuvor war eine erneute Euphoriewelle rund um das Berger Feld ausgebrochen. Dementsprechend prall gefüllt war der Club75, der an diesem Samstag seine Tore bereits früher als üblich öffnete. Egal, mit wem man sprach, für so ziemlich jeden war klar, dass es für den FC Schalke an diesem 7. Mai zurück in die Erstklassigkeit gehen sollte. So machte sich rund zwei Stunden vor Anpfiff ein gut aufgelegter Haufen auf den Weg zur Arena.

### Nordkurve Gelsenkirchen

Der Nordkurve und dem gesamten Stadion war die besondere Bedeutung dieses Spieltags anzumerken. Die Luft knisterte sprichwörtlich vor Spannung und mit dem Spruchband "Heute Abend brennt die Sehnsucht" gaben wir den Jungs von Interimstrainer Mike Büskens bereits zum Aufwärmen ein paar Worte mit auf den Weg. Spätestens zum Einlaufen der Mannschaften entlud sich die Anspannung das erste Mal in einer riesigen Pyroshow bestehend aus Fackeln und blauem Rauch über die gesamte Nordkurve. Das Bild war mindestens genauso saftig wie die Strafe, die der DFB am Ende für die Ereignisse des Spieltags aussprechen sollte. Auch akustisch fing die Kurve bereits in den Anfangsminuten Feuer und riss Teile des Stadions mit. Doch St. Pauli Stürmer Igor Matanovic höchstpersönlich riss uns für den Moment aus den Aufstiegsträumen und holte uns mit seinen beiden Treffern in Minute neun und 17 zurück in die bittere Realität.



Während das 0:1 noch bemerkenswert verdaut wurde und die Arena nach nur wenigen Sekunden wieder in die Gesänge mit einstieg, stellte das 0:2 dann doch einen deutlicheren Dämpfer da. Die ausgelassene Stimmung kippte für einige Minuten, das Stadion war geschockt. Nach einer kurzen, aber emotionalen Ansage unserer Vorsänger riss sich jeder aber nochmal am Riemen, so war der Support für den Rest der Halbzeit auf jeden Fall keine Vollkatastrophe. Auch die Mannschaft trug dazu bei, indem sie den Gegner an die Wand spielte, auch wenn bis zur Pause kein weiterer Treffer mehr fiel. Nur wenige Momente nach dem Wiederanpfiff bekamen wir dann einen Foulelfmeter zugesprochen, den Simon Terodde in der 47. Minute zum 1:2 Anschlusstreffer versenkte und damit den Stimmungsknoten in der Nordkurve wieder platzen ließ.

Ab diesem Moment wurde dem Rasen alles entgegengeworfen, was wir akustisch zu bieten hatten. Untermalt wurde das Ganze von einigen Fackeln, die immer wieder spontan gezündet wurden. Bei jedem Ballgewinn und jeder versammelten Torchance wurde noch eine Schippe draufgelegt. Wurde der Schalcker Jubel über den Ausgleich noch in der 68. Minute durch eine Abseitsentscheidung gedämpft, erlöste uns Fußballgott Terodde persönlich in der 71. Minute mit dem Treffer zum 2:2. Jetzt war auch dem letzten Knappen klar, dass es hier heute geschehen muss. Dafür war die Geschichte einfach zu perfekt. Nur sieben Minuten später knallte der optimal freigespielte Zalazar die Murrel dann zum 3:2 unter die Latte und ließ damit den letzten Damm brechen. In der Schlussviertelstunde zog die gesamte Arena mit und "Der S04 ist wieder da" hallte immer wieder brachial durch das Rund. Am Ende wurde die Partie dann noch einmal hitzig und Pauli kassierte noch zwei Rote Karten. Aber als Schiedsrichter Marco Fritz nach 97 Minuten abpfiff, gab es für die königsblaue Feiermeute kein Halten mehr. Während ein Großteil von uns versuchte, die Nordkurve halbwegs unter Kontrolle zu behalten, stürmten Tausende Schalcker aus allen Teilen des Stadions den Platz. Am Ende verirrten sich auch ein paar UGEler mit Schwenkern auf das Grün. Spieler und Fans lagen sich in den Armen, Terodde und Bülter brachen unter Tränen zusammen und die Arena wurde buchstäblich abgerissen. Flinke Finger nahmen alles mit, was sie kriegen konnten und das in irgendeiner Form eine Erinnerung an diesen magischen Abend sein sollte.



### Gegner

Die aktive Fanszene von St. Pauli reiste mit einem Sonderzug an und trat im Stadion geschlossen und mit einem eigens für diese Fahrt angefertigten Mottoschal auf. Die Zaunbeflaggung am Gästeblock konnte sich durchaus sehen lassen und auch die Mitmach-Quote war in der ersten Halbzeit recht ordentlich. Abgerundet wurde das Bild von einer kleinen Choreo, die aus einer Parade des Mottoschals und einer großen Zaunfahne mit dem gleichen Motiv bestand. Letztere kam jedoch nicht besonders gut zur Geltung. Nach den Treffern wurde hier und da eine einzelne Fackel gezündet. In der zweiten Halbzeit kam aber so gut wie gar nichts in der Nordkurve an.

### Freunde

An dieser Stelle gilt ein besonderer Dank unseren Freunden aus Enschede. Ein Teil von euch war wirklich so verrückt und hat euer eigenes Spiel vorzeitig verlassen, um ins Ungewisse zu uns in die Arena zu kommen und pünktlich zum Abpfiff mit uns den Aufstieg zu feiern. Danke für die besonderen Momente, das Spruchband und den Einmarsch mit den Fackeln.

### Nach dem Spiel

Nachdem die mehrstündige Ekstase auf dem Aufstiegsrasen der Arena ihr Ende gefunden hatte, packten wir unsere Sachen zusammen und ein ausgelassener und glücklicher Haufen machte sich auf den Weg zurück zum Club75, der den Gesängen nach an diesem Tag fallen sollte. Auch wenn hier noch bis in die frühen Morgenstunden ausgelassen gefeiert wurde, können wir euch beruhigen, denn die Halle steht noch.

## 1. FC NÜRNBERG E. V. - FC SCHALKE 04 E.V. - 1:2 (0:1)

### Vor dem Spiel

Über den Wert der Zweitliga-Meisterschaft lässt sich vielleicht streiten. Sicherlich hätte auch niemand eine Träne vergossen, wenn man ohne Radkappe aufgestiegen wäre. Doch getreu dem Motto „besser haben als brauchen“ ging es mit der Motivation nach Nürnberg, eine aufreibende Saison endgültig zu krönen. Mit bester Laune und per Sonderzug erreichten wir ohne relevante Verzögerungen unser Ziel. Vor Ort warteten dann auch bereits einige unserer Freunde am Bahnhof und wir legten die letzten Meter zum Max-Morlock-Stadion gemeinsam zurück.

### Nordkurve Gelsenkirchen

Da sich der FCN schon aus dem Aufstiegsrennen verabschiedet hatte, fanden sich natürlich etliche Tickets in Schalker Händen wieder. Mit über 20.000 Blau-Weißen im Achteck waren die Voraussetzungen für einen gelungenen Saisonabschluss bestens.

Nachdem bereits zu Beginn des Spiels aufgrund zweier medizinischer Notfälle Ruhe im Stadion herrschte, legten wir danach befreit los. Zalazars Traumtor vom Mittelkreis setzte wenige Minuten später das sportliche Highlight der Partie und versetzte den Gästeanhang endgültige in Feierlaune.

In der ersten Hälfte zeigten wir noch eine gemeinsame Spruchband-Aktion mit UN. Max-Morlock-Stadion für immer! Die Halbzeitpause nutzen unsere Freunde für einen Besuch am Gästeblock. Mit einem zuvor bereits in der Nordkurve Nürnberg gezeigten Spruchband gratulierten sie uns zu 20 Jahren Ultras GE und wir feierten noch etwas gemeinsam. Danke Brüder!



Auch die Geschichte der zweiten Halbzeit ist relativ schnell erzählt. Selbst der Ausgleich kurz vor Schluss tat der hervorragenden Stimmung keinen Abbruch und wurde mit „Nie mehr 2. Liga“ und „Schalke ist die Macht“ übertönt. Wenige Augenblicke später setzte Terodde mit seinem 30. Saisontor und dem 1:2 den Schlusspunkt.

Eine gemeinsame Feier mit der Mannschaft nach Abpfiff blieb uns zwar aufgrund des fragwürdigen Platzsturms verwehrt, dies sollte das traumhafte Ende der Saison aber nicht trüben. Auf der Rückfahrt zelebrierte der gut gefüllte Sambawagen den Tag dann immerhin noch mit einer Papp-Version der Radkappe. Der S04 ist wieder da!

### Nordkurve Nürnberg

Das Gesamtbild der Nordkurve Nürnberg präsentierte sich gewohnt stark. Auch akustisch wussten die Glubberer trotz der oben erwähnten Gästeanzahl einige Male zu überzeugen. Nicht selbstverständlich, wenn man bedenkt, dass sportlich nichts mehr zu holen war. Insgesamt stand der Tag auch auf Nürnberger Seite immer wieder im Zeichen unserer Freundschaft. Schalke und der FCN!



## MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2022

Am 12.06.2022 lud unser Verein seine Mitglieder zur jährlichen Mitgliederversammlung ein. Diesem Ruf folgten 4.110 Schalcker in die Arena. Erinnern wir uns kurz zurück an die Veranstaltung im Vorjahr, war es in diesem Jahr im Vorfeld angenehm ruhig um den Verein. In allererster Linie war dies natürlich dem sportlichen Erfolg mit dem Aufstieg geschuldet. Hierfür wurde die Basis aber auf eben jener Veranstaltung vor gut einem Jahr mit der Neuwahl des Aufsichtsrates geschaffen. Sportlich haben wir eine Saison mit Höhen und Tiefen hinter uns, mit extremen Emotionen. In den Gremien hat hingegen nach außen hin eine klare Versachlichung stattgefunden. Entscheidungen werden offenbar rational getroffen und ebenso kommuniziert. Dieser Weg tut Schalke spürbar gut und er sollte auch so auf der diesjährigen Versammlung fortgeführt werden.

Dies wurde bereits bevor es zu den Wahlen kam, bei den Berichten der Gremien deutlich. Von den früheren Veranstaltungen war man es gewohnt, dass jeder Vorstand über sein Ressort einzeln berichtete. Speziell Jobst und Peters nutzten gerne möglichst viele Diagramme sowie Grafiken und versprachen zusammen mit Tönnies den anwesenden Schalkern das Blaue vom Himmel. In diesem Jahr hingegen berichteten die drei Vorstände Bernd Schröder, Christina Rühl-Hamers und Peter Knäbel gemeinsam und demonstrierten so die neue Einigkeit. Gerade Rühl-Hamers hob in ihrem Finanzreport trotz des sportlichen Erfolges immer wieder den mahnenden Finger. Auf Schalke muss auch diese Saison jeder Euro zweimal umgedreht werden. Genau damit muss vor allem der sportliche Bereich leben, über den Knäbel sprach. Er betonte, wie rational mittlerweile bei Spielerkäufen agiert wird. Es dürften keine Entscheidungen mehr nach Bauchgefühl getroffen werden, sondern es bedarf objektiver Kennzahlen. In diesem Zusammenhang ließ er sich auch einen Seitenhieb auf das frühere Scouting nicht nehmen. Nach den Vorständen folgte der Bericht des Aufsichtsrates. Der Vorsitzende Axel Hefer ging ebenfalls auf die Professionalisierung der Arbeit ein und er erklärte, dass nur der Nicht-Abstieg die nächsten zwei Jahre das Ziel des FC Schalke sein könne. Außerdem stellte er das Thema Kommunikation in den Vordergrund, bei dem es sowohl nach außen als auch im Austausch mit den Mitgliedern erhebliche Fortschritte gab. Das ist definitiv schön zu hören und man ist auf einem guten Weg - eine schlechtere Kommunikation als in der Abstiegssaison und davor war aber auch nur sehr schwer möglich.

Dass es darüber und über vieles mehr immer noch große Unzufriedenheit unter den Schalkern gibt, machten die Mitglieder bei den Entlastungen der Gremien deutlich. Aufsichtsrat und Vorstand wurden für 2021 mit überwältigender Mehrheit entlastet. Die Besonderheit dieser MV war aber, dass auch die Entlastungen für die beiden Vorjahre auf der Tagesordnung standen, da diese durch Corona und die gecrashte Online-Versammlung bislang nicht abgestimmt werden konnte. Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung 2021 wurden nur die Wahlen durchgeführt. Nun wurde die obligatorische fette Backpfeife aber nachgeholt und den Gremien um Tönnies, Jobst & Co die Entlastung verweigert. Man darf sich da nichts vormachen, diese Abstimmung hatte letztlich eine rein symbolische Bedeutung. Aber sie ist das eindeutigste Mittel für eine Mitgliederversammlung um die Enttäuschung über die vergangene Arbeit auszudrücken.

Hier nach richtete die Versammlung den Blick wieder nach vorne und behandelte die Satzungsänderungsanträge. Neu war, dass alle Anträge zur Abstimmung zugelassen wurden. Eine sehr gute Entwicklung,

war es doch früher oft ein K(r)ampf mit dem Aufsichtsrat, einen Antrag auf die MV zu bekommen. Der "neue" Aufsichtsrat gab lediglich zu jedem Antrag eine Empfehlung ab, betonte aber den Wert der demokratischen Entscheidung, bei welcher jeder Schalker selbst entscheiden sollte. Dies machten die Schalker auch bei der Wahl zum Aufsichtsrat, wo zwei Plätze besetzt werden mussten. Dabei wurde Johannes Struckmeyer wiedergewählt, eine erneute Bestätigung der Mitglieder für den eingeschlagenen Weg. Für den ausscheidenden Peter Lange, der das letzte verbliebene Mitglied der "Ära Tönnies" war, wurde Rolf Haselhorst gewählt. In den Wahlausschuss wählte die Versammlung Stefan Schorlemmer und Dennis Steckel. Nach diesen wichtigen Wahlen war dann doch noch einmal Zeit für das Schalker Kuriositätenkabinett. Der Antrag Clemens Tönnies zum Ehrenmitglied zu machen, wurde bereits im Vorfeld zurückgezogen. Bei Erwähnung des Fleischbarons gab es trotzdem Unruhe im Publikum und ordentlich Pfiffe. Des Weiteren wurde Pfarrer Dohm, der jahrelang den Sitzungen des Tönnies-AR als Vertreter des Ehrenrates beiwohnte, die Aufnahme ins Ehrenpräsidium verwehrt.

Insgesamt hätte der Bruch der königsblauen Familie mit der Vergangenheit über den Tag kaum deutlicher werden können. Schalke ist in ruhigeren Fahrwassern angekommen und hat nichts mehr mit dem Größenwahn vergangener Tage zu tun. Wir haben den Verantwortlichen im letzten Jahr einen Vertrauensvorschuss gegeben und sie haben den Umbruch erfolgreich in die Wege geleitet. Schalke ist auf einem guten Weg, aber jedem einzelnen Fan muss klar sein, dass die kommende Saison eine große Aufgabe wird. Es wird Rückschläge und Niederlagen geben, aber dann müssen wir gemeinsam wieder aufstehen. Egal ob Fans oder Verantwortliche - auch in den schwierigen Zeiten muss die Ruhe behalten werden, damit Schalke wieder langfristig zur alten Stärke findet.

FC SCHALKE IMMER VORAN!

### **TESTSPIEL: VfB 48/64 HÜLS E. V. - FC SCHALKE 04 E. V. 0:14 (0:10)**

Vor drei Spielzeiten wurden die Testspiele in der Saisonvorbereitung noch recht negativ mit einem Ouzo verglichen, welchen man beim Griechen zwar auf Kosten des Hauses serviert bekommt, der geschmacklich allerdings nicht zu überzeugen weiß. Dennoch wird dieser bei jedem Restaurantbesuch brav verzehrt. Nachdem wir die letzten beiden Vorbereitungen jedoch aufgrund der Pandemie kaum begleiten konnten und sich zudem im Verein seitdem einiges zum Positiven geändert hat, spiegelt für mich der Begrüßungssekt auf einer Hochzeit eher mein Empfinden wieder. Vorfreude auf das, was kommt.

Das erste Vorbereitungsspiel der neuen Spielzeit und somit der Startschuss für die Mission Klassenerhalt fand im Stadion am Badeweiher in Marl statt. Der Austragungsort für die Begegnung war mir durch unseren Auftritt mit den Amateuren in der Saison 2012/2013 noch bekannt. Seitdem ist der VfB aus Hüls mehrmals abgestiegen und spielt mittlerweile in der Bezirksliga Westfalen. Der immense Ligenunterschied spiegelte sich letztlich auch im Endergebnis wieder.

Zum Einlaufen der beiden Mannschaften konnte ich zu meiner Überraschung so etwas wie leichtes Stadionfeeling ausmachen. Ein paar rote und weiße Fahnen wurden auf der Gegenseite geschwenkt, außerdem zierten zwei Zaunfahnen der "Marler Chemiekeulen" die Werbebände. Das Spiel selbst war dann aber der typische Test gegen einen unterklassigen Gegner. Die Preise am Grill und Bierstand waren zwar recht fair, die Versorgung jedoch mit langen Wartezeiten verknüpft. Auf dem Platz konnte man neben dem neuen Trikot auch Tore im Minutentakt begutachten. So durften sich die ersten Neuverpflichtungen und Spieler aus der Knappenschmiede erstmals in die Torschützenliste für Schalke beziehungsweise für die Profimannschaft eintragen. Insgesamt also ein gelungener Abend, welcher Vorfreude auf die weiteren Spiele und die Saison macht.

## TESTSPIEL: BLAU WEIß LOHNE E.V. - FC SCHALKE 04 E.V. 0:7 (0:6)

Das zweite Testspiel unserer Königsblauen sollte beim Blau Weiß Lohne ausgetragen werden. Schnell formierte sich eine kleine Reisetruppe. Zeitnah wurde klar, dass der Fokus unserer Reise beim 9 Euro Ticket landen soll.

Nach einigen Umstiegen in Norddeutschland und selbstverschuldeten Verspätungen, die aus der Reisetruppe hervorgingen hieß der nächste Halt endlich Lohne. Mit weiteren Schalkern ging es zu Fuß zum Stadion. Im Vorfeld fiel wohl nicht nur dem Schreiber die Kinnlade herunter, nachdem die Ticketpreise bekannt wurden. Warum man als Landesligist 30 Euro für einen Sitzplatz bei einem Testspiel verlangt bleibt wohl nicht nur mir ein Rätsel.

Im Stadion angekommen konnte man die Ursache für die hohen Ticketpreise erahnen. Während auf dem Rasen ein Fußballspiel stattfand, kam es einem so vor als hätte man ein Testspiel mit einem Streetfoodfestival kombiniert.



Das Spielgeschehen lässt sich relativ schnell erzählen. Unser Team hatte an diesem Tag einen guten Spirit und ließ dem Gegner so gut wie keine Chance und konnte weitere positive Erkenntnisse aus der Partie ziehen. Noch vor Abpfiff wurde die schnellste Variante per Zug herausgesucht, um zeitig nach Hause zu kommen. Leider, wie hätte es auch anders sein können, nahm meine Reisegruppe den falschen Zug, der uns in einer Norddeutschen Stadt einen zweistündigen Aufenthalt ermöglichen sollte, da der folgende Zug ausfiel. Danke für nichts Deutsche Bahn!

Statt 20:30 Uhr erreichten wir den heimischen Bahnhof erschöpft um 23:30 Uhr. Zur entsprechender Mitternachtstunde war der Tag vorbei und sollte bei unserer Truppe nochmal den Spruch aufleben lassen, dass „vier Augen besser sehen können, wie zwei.“

## TESTSPIEL: FC SCHALKE 04 E.V. - SC VERL 1924 E.V. 1:0 (0:0)

Ein Testspiel jagte das nächste und so fanden sich am Mittwoch nach dem Spiel in Lohne die blau-weißen Fans im Parkstadion ein. Gegner dieses Mal der Sportclub Verl, welcher uns vor zwei Jahren ebenfalls schon an gleicher Stelle zur Saisonvorbereitung gegenüberstand. Da gab es eine 4:5-Niederlage und man hatte schlechte Vorahnungen für die damalige Saison. Bekanntlich bestätigte sich dies und die Mannschaft stieg sang- und klanglos in die 2. Liga ab. Also sollte dieses Jahr ein Sieg her, um die schlechten Erfahrungen nicht wiederholen zu lassen. Andererseits halte ich weiterhin die These hoch, dass Testspiele halt auch nur Testspiele sind und keinen Wettkampfcharakter besitzen.

Das Stadion war für einen Mittwoch gut gefüllt und bei sonnigem Wetter war alles für ein heiteres Fußballspiel vorbereitet. Leider hatten die Mannschaften wohl andere Pläne und das Spiel war eher zäh und von Taktik geprägt. Somit nicht verwunderlich, dass am Ende ein laues 1:0 durch ein Tor von Henning Matriciani zu Buche stand. Da ist auf jeden Fall noch Luft nach oben. Rund ums Spiel war es relativ entspannt und man konnte in der Sonne sein Bier genießen. Vor uns auf der Tribüne saßen vier Mädels, welche jetzt nicht dem üblichen Klischee

der Stadiongängerin entsprachen. Eher Kategorie Influencerinnen. Als in der zweiten Hälfte ein paar Schalker das allseits bekannte „Steht Auf, wenn ihr Schalker seid“ anstimmten und drei von vier Mädels sitzen blieben, gab es eine niedliche Ansage der vierten. O-Ton: „Das sind eure Männer da unten!“ Da fiel auch bei uns der letzte Groschen. Um welche Spielerfrauen es sich im Endeffekt handelte, darüber hülle ich selbstverständlich den Mantel des Schweigens.

### **TESTSPIEL: FC SCHALKE 04 E.V. – SV MEPPEN 1912 E.V. 1:3 (1:2)**

Nach dem Testspiel gegen Verl am Mittwoch ging es am darauffolgenden Samstag erneut ins Parkstadion, um sich mit den Emsländern vom SV Meppen zu messen. Der Verein riet im Vorfeld dazu, nicht mit dem Auto anzureisen, da der Musiker Ed Sheeran am Abend in der Arena auftreten sollte und es voll werden würde. Nun ja, das stieß bei uns natürlich auf taube Ohren und wir parkten unser Gefährt an der Arena. War auch ehrlich gesagt kein Problem bei der Uhrzeit.

Das Parkstadion war ausverkauft und das merkte man auch direkt an den Verkaufsständen. Es lief etwas schleppender als am vorherigen Mittwoch. Sei es drum, jeder hatte zum Anpfiff sein Bier in der Hand und konnte seinen Platz einnehmen. Die Zuschauer sahen ein spielerisch überschaubares Spiel, wobei die Meppener etwas besser waren und zur Pause mit 1:2 führten. Bei den Torjubeln zeigte sich auch eine relativ hohe Anzahl Emsländer, welche ihre Truppe begleiteten. Bei der kurzen Entfernung aber auch kein Wunder. In Halbzeit zwei dasselbe Bild: Ein ziemlich ausgeglichenes Spiel und man musste sich am Ende gegen effektivere Meppener mit 1:3 geschlagen geben. Passend zum ernüchternden Spielverlauf fing es in der zweiten Halbzeit an zu regnen und viele suchten Schutz an den Verkaufsständen oder verließen vorzeitig das Stadion. Wir für unseren Teil gaben uns das Spiel bis zum Schluss und dann war es auch schon wieder trocken.

Auf dem Rückweg zum Auto kamen uns dann auch schon die angekündigten Ed Sheeran-Fans entgegen und man war froh, schnell wieder auf der Autobahn zu sein.

### **TRAININGSLAGER MITTERSILL**

#### **Mittwoch, 13.07.2022**

Ursprünglich bestand mein Plan darin, lediglich für das erste Testspiel den Weg nach Österreich anzutreten und mir den Rest des Trainingslagers dieses Jahr zu schenken. Aber wie es oft so ist: Erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt. So wurde sich kurzfristig in der Unterkunft einer neunköpfigen Reisegruppe eingeklinkt und Dienstag spontan der Urlaubsantrag eingereicht, um Mittwochmorgen in aller Früh mit einem vollen Auto in Richtung Süden aufzubrechen.

### **TESTSPIEL: US SALERNITANA - F.C. SCHALKE 04 E.V. 0:0 (0:0)**

Das Testspiel gegen unsere italienischen Freunde wurde im Ort Wörgl ausgetragen. Da dieser mehr oder minder auf dem Weg Richtung Mittersill liegt, ging es direkt nach Wörgl und erst nach dem Spiel weiter in den eigentlichen Trainingslagerort.

Die Fahrt verlief ohne großartigen Stau oder anderweitige Problematiken, sodass Wörgl bereits gegen Mittag erreicht und die Zeit vor dem Spiel im Biergarten neben dem Stadion verbracht werden konnte. Der Eintrittspreis von 15 Euro für ein Testspiel war genauso sensationell wie das Spiel selbst, nach 90 überwiegend ereignisarmen Minuten endete die Begegnung torlos.

Die interessantesten Aspekte spielten sich abseits des Rasens ab. So gab es von unseren Freunden ein Spruchband mit der Aufschrift „Beim Abstieg mit euch getrauert, dieses Jahr gemeinsam gefeiert, nun ist nicht nur



unsere Freundschaft erstklassig!“. Das Spruchband kam bei allen anwesenden Schalkern sehr gut an, sodass auch über einen kleinen grammatikalischen Fehler in der italienisch-deutschen Übersetzung gerne hinweggesehen wurde. Auch von unserer Seite gab es ein Spruchband mit der Aufschrift „Bianco Azzurro e Granata – Schalke und Salerno!“. Aus Salerno waren einige Ultras angereist, die sich hinter den bekannten “Salerno” und “Centro Storico” Zaunfahnen breit machten. Es gibt sicherlich schlechtere Gründe, seine Freunde quasi in der Mitte zwischen Gelsenkirchen und Salerno wieder zu treffen, als ein gemeinsames Testspiel. Die Bedienungen auf dem Bierwagen zapften zum Glück zufriedenstellend und

wir verbrachten eine entspannte Zeit zusammen. Während die Jungs aus dem Süden Europas ab und an supporteten, verzichteten wir bei Testspielen wie immer auf solcherlei Bemühungen.

Wie bereits erwähnt, ging es nach einem gemeinsamen Abschlussfoto nach dem Spiel weiter nach Mittersill. Hier trennten sich dann die Wege von mir und meiner Autobesatzung vom Hinweg. Fortan konnte ich mich der ebenfalls oben erwähnten Reisegruppe anschließen.

#### Donnerstag, 14.07.2022

Der Donnerstag startete für uns am Morgen mit der Trainingseinheit der Profis. Nachdem der Vorabend durchaus flüssig endete, konnte der Getränke- und Essensstand am Trainingsplatz mit absolut fairen Preisen überzeugen. Ein „Leberkäsemmel“ und ein halber Liter spiegelten das perfekte Katerfrühstück wieder und brachten mich morgens tagtäglich zurück ins Leben.

Traurigerweise startete das Training mit einer Schweigeminute für einen am Morgen tot aufgefundenen Schalker, der ebenfalls dem Trainingslager der Mannschaft hinterher reiste. An dieser Stelle gilt selbstverständlich den Angehörigen der betroffenen Person unser tiefstes Mitgefühl. Nachdem der weitere Tag im Freibad neben dem Trainingsgelände bei ein paar Bier und einigen waghalsigen Sprungversuchen vom Dreimeterturm verbracht wurde, stand am Abend bereits die blau-weiße Nacht auf dem Programm. Bei allen Anwesenden herrschte hier sehr ausgelassene Stimmung, sodass in Summe auf einen sehr amüsanten Abend zurückzublicken ist. Lediglich ein Kellner war nicht ganz so zufrieden, als er bemerkte, dass sich die Packung Klopfer auf der Theke immer weiter leerte, obwohl hiervon überhaupt keiner verkauft wurde. Auf seine Anfrage hin mussten wir ihm mitteilen, dass auch wir uns dieses Phänomen nicht erklären können. Sachen gibt's!

Ansonsten gab es einige interessante Unterhaltungen mit Personen aus dem Vorstand und dem Staff, ehe der Abend im Bräurup zu späterer Stunde endete.

#### Freitag, 15.07.2022

Der Freitag startete wie jeder Tag mit der Trainingseinheit der Profis, ehe einige mehr oder weniger talentierte Fußballbegeisterte selbst vor den Ball traten. Nachdem die Mannschaften nach örtlicher Region aufgeteilt und zwei Mal 20 Minuten gezaubert wurde, muss ich nun leider berichten, dass die falsche Mannschaft den Platz als Sieger verlassen hat. Das Abendessen der siegreichen Truppe wurde als Wetteinsatz auf unseren Deckel geschrieben.



Darüber hinaus war an diesem Abend wie schon in den Jahren zuvor das Kneipenquiz vom Verein geplant. Da die maximale Teilnehmerzahl hierbei jedoch schon erreicht war, wurde das Quiz von einer Person unserer Gruppe kurzerhand selbst auf die Beine gestellt und im Bräurup ausgetragen. Insgesamt 20 Fragen gab es aus den vier Rubriken Schalke allgemein, Schalke aktuell, Österreich und Schalke international zu beantworten, was hier und da besser oder schlechter gelang. Insgesamt jedoch eine sehr witzige Aktion, an der sich viele beteiligt haben und alle viel Spaß hatten. Ein Dank gilt hierbei nochmals dem Organisator!

### Samstag, 16.07.2022



Der Samstag war vielleicht der unspektakulärste Tag. Nach der Trainingseinheit am Morgen sowie einer Doppelrunde Katerfrühstück bestehend aus Leberkäs und Bier verbrachten wir den Großteil des Tages im Freibad und ließen uns dort die Sonne auf den Pelz scheinen. Am Abend gab es auf dem Trainingsplatz eine Version des Mitglieder-Talks „mitGeredet“. Hierbei stellten sich Rouven Schröder und Peter Knäbel 90 Minuten lang den Fragen der anwesenden Fans und so gab es den ein oder anderen interessanten Einblick ins aktuelle Geschehen rund um unseren Verein.

### Sonntag, 17.07.2022

#### **TRAININGSSPIEL: F.C. SCHALKE 04 E.V. - FC KUFSTEIN 5:0 (3:0)**

Am Sonntag standen zwei Spiele auf dem Programm, am Mittag ging es zunächst gegen den FC Kufstein. Hierbei wurden vorrangig die Spieler aus der zweiten Reihe eingesetzt und gaben gegen den unterlegenen österreichischen Verein ein vernünftiges Bild ab. Folglich wurde die Partie verdient und souverän mit 5:0 gewonnen, das Resultat sollte aber sicher auch nicht zu hoch gegangen werden.

#### **TESTSPIEL F.C. SCHALKE 04 E.V. - FC AUGSBURG 1907 GMBH & CO. KGAA 1:1 (0:0)**

Am Nachmittag stand das etwas interessantere Spiel auf dem Plan. Interessant vor allem deshalb, weil es sich in der kommenden Saison wohl um einen direkten Konkurrenten im Abstiegskampf handeln dürfte und das Spiel somit einen echten Test darstellte.

Zunächst hieß der Gegner noch Udinese Calcio, aus Sicherheitsbedenken wurde diese Partie jedoch abgesagt. Hintergrund dieser Bedenken war angeblich eine hohe Zahl an mitreisenden italienischen Fans, die sich schon am Vortag zum Spiel gegen Union Berlin aufmachen würden. Tatsächlich sind dort jedoch nur rund zwanzig Leute aufgekreuzt. Ob die Spielabsage somit berechtigt war, lasse ich mal dahingestellt.

Jedenfalls ist ein ausländischer Testspielgegner aus Fan-Sicht sicherlich immer etwas attraktiver als ein Verein aus der heimischen Liga.

Nichtsdestotrotz hatte sich mit dem FC Augsburg kurzfristig ein anderer Gegner gefunden, der das Spiel ebenso ernst nahm wie unsere eigene Truppe. Auf dem Platz stand eine potentielle erste Elf, die einen ordentlichen Eindruck hinterließ und sicher nicht die schlechtere Mannschaft an diesem Tag war.

Das Spiel endete dennoch nur 1:1. Die Augsburger gingen nach einer Standardsituation in Führung, ehe Polter in der 79. Minute den Ausgleich erzielte. Viele Anhänger der Fuggerstädter waren rund um das Spiel nicht wahrzunehmen, sodass es in dieser Hinsicht den ganzen Tag ruhig blieb.

Nach dem Spiel ging es für uns auf den Heimweg, der ähnlich reibungslos verlief wie der Hinweg, sodass ich mitten in der Nacht an meinem Auto im wunderschönen Gelsenkirchen rausgelassen wurde. Gegen 02:45 Uhr hatte ich auf den letzten Metern nach Hause noch das Glück, in eine allgemeine Verkehrskontrolle zu geraten. Über zehn eingesetzte Polizisten, die sich die Beine in den Bauch standen und mehr auch nicht. Arbeit war hier Mangelware, in den gut 20 Minuten meiner Kontrolle fuhren nämlich exakt null Autos vorbei, die ebenfalls hätten kontrolliert werden können. Aber Nacht- und Wochenendzuschlag schmecken allen Beteiligten sicher bestens. Nach einer überraschend ergebnislosen Kontrolle konnte ich meinen Weg nach Hause fortsetzen.

### **TESTSPIEL: FC TWENTE ENSCHEDE – FC SCHALKE 04 E.V. 3:1 (1:1)**

Mit dem letzten größeren Testspiel bei unseren Freunden aus Enschede, stand die Generalprobe für die erste Pflichtbegegnung der Saison auf der To-Do-Liste.

Bei kühlem Bier und dröhnenden Bässen am stark gefüllten Supportershome, waren die Hauptthemen selbstverständlich die kommenden Saisons unserer Vereine. Im Fokus stand jedoch ganz klar die Quali-Runde zur Conference League, für die sich unsere Freunde letzte Saison qualifizierten. Passend dazu unser Spruchband, welches das Spiel über vor dem Block des VAK-P hing: „Abstieg, Aufstieg, Europa: Twente komt eraan!“. Viele geile Reiseziele zierten die Gespräche über die möglichen Gegner unserer Freunde, jedoch musste dafür erst einmal das Spiel bei Cukaricki im Partizan-Stadion in Belgrad gewonnen werden. Ein absolutes Traumstadion für die Dritte Qualifikationsrunde der Conference League. Das Spiel endete mit einem 1:3 Sieg für den FCT und beschert unseren Freunden in der nächsten Runde voraussichtlich Florenz.

Doch zurück zu unserem Spiel: Schalke startete durch ein Terodde-Tor zu Beginn fulminant in die Begegnung, wurde aber durch einen schnellen Anschlusstreffer 04 Minuten später direkt wieder ausgebremst. Die Bremse haftete offensichtlich bis Parteeende in unseren Speichen, da Schalke seitdem kaum noch nennenswerte Aktionen aufs Parkett brachte. Twente, mit dem uns altbekannten Lars Unnerstall zwischen den Pfosten, hingegen war in den Schlussminuten präzise und effektiv und schaukelte das Spiel mit zwei weiteren Treffern ungefährdet nach Hause. Insgesamt eine ausbaufähige Leistung unserer Blauen, bei der außer Neuzugang Král von Spartak Moskau meiner Meinung nach kaum ein Spieler wirklich überzeugte.



Unsere Freunde flaggten beim Spiel wie üblich an und brachten zudem den UGE–Ultras VAK-P Schwenker mit in die Kurve. Einige Schalke und Twente Wechselgesänge sowie gelegentlicher Support aus dem Heimbereich rundeten das Freundschaftsspiel angenehm ab. Ausklang fand der Testspiel-Tag so, wie er begonnen hatte: Mit einem stark gefüllten Supportershome, kühlen Bieren, dröhnenden Bässen und dem Wunsch, irgendwann mit Schalke auch wieder durch Europa zu reisen. Wie schnell dies nach einem Aufstieg wieder möglich ist, können wir schließlich in Enschede erfragen.



## **BREMER SV 1906 E.V. - FC SCHALKE 04 E.V. 0:5 (0:4)**

### Vor dem Spiel

Die Auslosung der ersten Pokalrunde brachte uns eine Auswärtsfahrt zum frischgebackenen Regionalligisten Bremer SV. Schnell war klar, dass das heimische Stadion am Panzenberg nicht als Austragungsort dienen würde und so stand eine Verlegung ins nahe gelegene Weserstadion im Raum.

Zur Freude aller wurde mit dem Stadion Marschweg in Oldenburg eine vernünftige Alternative präsentiert und obendrein sollte der ein oder andere einen neuen Ground eintüten können.

In unseren Räumlichkeiten testeten wir vorab mehrere neue Melodien und Gesänge. Den anwesenden Schalkern war die Freude über den bevorstehenden Saisonstart samt Rückkehr in Liga 1 sichtlich anzumerken.

### Nordkurve Gelsenkirchen

Vor Anpfiff probierten wir eines unserer neuen Lieder aus welches auch rasch eine akzeptable Mitmachquote in der Kurve erzeugte. Dabei handelt es sich um ein recht einfach gehaltenes Lied mit dem Text „FC Schalke immer voran!“ zur Melodie von Beinhard aus dem Kultfilm Werner. 10.000 Zuschauer wohnten dem heutigen Kick bei und etliche Schalker bevölkerten die Blöcke des Oldenburger Stadions in den schönsten Farben der Welt.

Mit unserem Spruchband während der Klimaschutz-Gedenkminute hielten wir dem DFB den Spiegel der Doppelmoral ins Gesicht. Wer zu einer WM nach Katar reist und gleichzeitig für mehr Klimaschutz demonstriert, hat den Schuss nicht gehört. Werden doch die Stadien im Wüstenstaat unter arbeitsunwürdigen Bedingungen extra für dieses Megaevent hochgezogen. Nachhaltigkeit sieht anders aus. „DFB: Euer einziges Nachhaltigkeitsziel ist mehr Kohle scheffeln!“



Nachdem Dennis die anwesenden Schalker mit ein paar Worten auf den Saisonstart eingeschworen hatte, legte die Nordkurve Gelsenkirchen einen ansprechenden Start hin. Bis zur zwanzigsten Minute kann von einem ordentlichen Auftritt gesprochen werden. Was gegen Ende der ersten Halbzeit folgte war dann eher magere Kost. Teile der Schalker Fanszene schienen noch in der Sommerpause zu stecken.

Lediglich in der zweiten Halbzeit gab es mit der Klatscheinlage zu „Gelsenkirchen Schalke“ sowie zu „königsblauer S04“ ein paar Ausreißer nach oben. Alles in allem fehlte über das gesamte Spiel gesehen, aufgrund der fehlenden Brisanz, der Funke Emotionalität.

Auf dem Platz ging unsere Elf nach zwei Minuten durch ein Tor von Zalazar in Führung. Es folgten zwei Treffer von Drexler, ein Eigentor eines Bremers und der Schlusspunkt von Marcin Kaminski. Eine saubere Generalprobe vor dem Bundesligastart, welche vom Anhang mit Applaus quittiert wurde.

### Gegner

Die gegnerischen Fans verfügen über keine Ultraszene. In Erscheinung traten die Bremer mit einigen Zaunfahnen und einem kleinen Intro zur zweiten Halbzeit mit blau-weißen Fähnchen.

### Freunde

Unterstützt wurden wir von unseren Freunden vom Glubb. Danke für den Support! Das nach der Halbzeit angestimmte „Seht ihr die Fahnen wehen“ ist immer wieder eine lautstarke Bestätigung für das breite Bündnis in allen Bereichen der Schalcker und Nürnberger Fanszene.



### Sonstiges

Am 4. September findet die Auslosung der zweiten Pokalrunde, welche am 18. und 19. Oktober ausgetragen wird, statt.

## **1. FC KÖLN GMBH & CO. KGGA - FC SCHALKE 04 E.V. 3:1 (0:0)**

### Vor dem Spiel

Das Goethe Zitat „Man reist nicht, um anzukommen, sondern um unterwegs zu sein“ beschreibt unseren Reiseversuch in die Domstadt am vergangenen Wochenende sehr treffend. Der einfache Wunsch, innerhalb von NRW 100 Kilometer in unter vier Stunden zu schaffen, scheint Utopie zu sein. Absolutes Chaos, reihenweise gestrichene oder massiv verspätete Züge und keine Alternativen machten den Sonntag zur Nervenprobe. Quasi mit Anpfiff betraten wir den Gästeblock und platzten in die sich gerade aufbauende und eher schlichte Choreografie auf der Kölner Südkurve hinein.

### Nordkurve Gelsenkirchen

Die Begrüßung der Kölner war standesgemäß ordentlich und so versuchten wir, die Messlatte hochzuhalten. Zu schlecht waren unsere letzten zwei Gastauftritte in Köln, das durfte so nicht noch einmal passieren. Doch gegenteilig zu diesen starteten wir ordentlich in die Partie, lieferten die ersten 15 Minuten im Gästeblock



gut ab und wurden mit dem vermeintlichen 1:0 belohnt. Leider riss uns der VAR Ewigkeiten später aus der Euphorie heraus und erkannte das Tor von Zalazar ab. Zehn Minuten vor der Halbzeit eine ähnliche Situation: Bei gutem Stimmungsbild und einem starken Oberrang kam abermals und wie so oft unnötigerweise der VAR zum Einsatz. Dieser sorgte dafür, dass Drexler schlussendlich den Platz verlassen musste und wir einen Dämpfer verpasst bekamen. So richtig fand man daraufhin aus diesem Loch auch nicht mehr heraus und schleppte sich in die Halbzeit. Die zweiten 45 Minuten waren besser, doch immer dann, wenn die Phase gerade ein Hoch zu erreichen schien, wurden diese durch ein Gegentor der Kölner zunichtegemacht.

Die letzten zehn Minuten waren dann noch einmal ordentlich und sendeten ein wichtiges Zeichen an Mannschaft und Verein. Egal wie schwer diese Saison auch zu werden scheint, wir werden immer da sein und unser Bestes geben. Als Einheit. Als Nordkurve Gelsenkirchen. Für Schalke 04.

### Gegner:

Der Heimkurve können wir einen ordentlichen Auftritt quittieren. Anders als in den Jahren zuvor wirkte der aktive Kern ausnahmsweise nicht wie isoliert vom Rest der Kurve und des Stadions, was vor allem bei Klatsch- oder Hände-oben-Einlagen gut aussah. Wirklich laut wurde es jedoch nur bei den Toren.

In Vorbereitung zu diesem Spiel schienen die diversen Kölner Gruppen offensichtlich ein Abo im Großhandel für Malerzubehör abgeschlossen zu haben. Den Frust aus den Begegnungen in der Vergangenheit versuchten sie nämlich in neue, kreative Spruchbänder umzumünzen. Dabei wurden auch die schon länger bestehenden Kontakte unserer Gruppe zur Fanszene von Mönchengladbach aufgegriffen. Wir sparen uns an dieser Stelle lieber einen Kommentar dazu. Gleichwohl besorgten sich die Jungs der Gegenseite, wie häufiger zu sehen, Unterstützung aus Dortmund. Außerdem hing zum wiederholten Mal ein Utensil aus Essen.

Positiv hervorzuheben ist die Reaktion der meisten Teile der Südkurve nach Videobeweisentscheidungen. Während der zentrale Teil des Blocks in VAR-Momenten mit „Anti-VAR“-Banner und Nicht-Jubeln zu überzeugen wusste, fiel der von uns aus gesehen linke Blockteil in diesen Momenten ausschließlich mit massivem Jubeln und gleichzeitigem Pöbeln auf. Scheinbar ist der Hass auf den Gegner hier größer als die eigene Überzeugung.

### Nach dem Spiel

Die Rückreise gestaltete sich ähnlich beschissen wie die Hinfahrt. Nach weiteren Zugproblemen und ständigem Hin-und-Her der Verbindungen, blieb keine andere Wahl als den Entlasten zu nehmen.



## **NORDKURVE NÜRNBERG**

### Aktuelle Lage

Die Sommerpause wurde genutzt um in Zusammenarbeit mit Maccabi Nürnberg, dem FCN und teilnehmenden Schülern des Jenö-Konrad Cups zwei Stolpersteine zu verlegen. In Gedenken an Jenö Konrad, einem

früheren Glubb Trainer, der vor antisemitischer Hetze flüchten musste, wurde der erste Stein an Konrads Wohnhaus im kleinen Rahmen gesetzt. Ein Zweiter fand seinen Platz vor dem Max-Morlock-Stadion im Beisein einiger Glubbfans.

Auch in diesem Jahr organisiert die Nordkurve Nürnberg für jedes Pflichtspiel den offiziellen Spieltagswimpel. Der soziale Hintergrund bleibt ebenfalls erhalten und so wird wieder eine zweite von der Mannschaft unterschriebene Ausführung jedes Wimpels für die jährliche Weihnachtsspendenaktion versteigert.

Das Fiasko Nürnberg organisierte wie jedes Jahr das Adrian-Fiedler-Gedächtnisturnier. Im gleichen Atemzug holte man die Jubiläumsfeier nach und lud zu 20 Jahren Horrorshow. Des Weiteren jährte sich auch die Freundschaft zu Rapid Wien zum mittlerweile 20. Mal. Eine offizielle Feier im entsprechend würdigen Rahmen fand im Wiener Weststadion statt.

Die vergangene Saison konnte der 1. FC Nürnberg leider nur als Achter beenden. Die neue Spielzeit soll erfolgreicher gestaltet werden, was im ersten Spiel bei St. Pauli leider noch nicht wie gewünscht gelang. Der FCN musste am Millerntor eine 3:2 Niederlage hinnehmen. Die Nordkurve Nürnberg konnte einen guten Auftritt hinlegen und schleppte die Lieder ins Rund. Gebremst wurde die Stimmung erst mit dem 0:3 kurz vor dem Halbzeitpfeif. Mit Beginn des zweiten Durchgangs war auch der Gästeblock wieder on Point und peitschte die Mannschaft nach vorne. Leider hat es letztendlich nicht gereicht und so verabschiedete man die Mannschaft mit reichlich Motivation für das eine Woche später stattfindende Frankenderby.

Letzteres wurde mit einer zweiteiligen Choreo eingeläutet. "Grösser als Ihr - Grösser als alles" war in großen Lettern in der Nordkurve zu lesen. Wenig später wurde vom Oberrang eine große Blockfahne heruntergelassen. Nach der Schweigeminute für den verstorbenen Uwe Seeler wurde dann mit massig Tifo-Material, Konfetti, Rauch und dem Spruchband "Alles geben für Nürnberg" die letzte Motivation in Richtung Rasen gegeben. Die Nordkurve Nürnberg überzeugte über die komplette Spielzeit mit einem überdurchschnittlich guten Lautstärkepegel. Nach der Halbzeit hatte man zwar eine Schwächephase, welche aber nicht lange anhielt. Der zweiten Treffer wurde zusammen mit dem kompletten Stadion förmlich herbei geschrien. Das Spiel gewann der Glubb mit 2:0 und man konnte gemeinsam mit der Mannschaft feiern sowie ein Siegerfoto vor dem "Die Nummer 1 in Franken" Banner schießen. Derbysieger FCN!

Mit dem Sieg im Derby sowie einigen Rot-Schwarzen Schlachtenbummlern im Rücken musste der FCN im Pokal nach Siegen zu Kaan-Marienborn. Auch hier konnte man einen 2:0 Sieg erringen und in die nächste Runde einziehen. Die Nordkurve Nürnberg, welche als Dresscode ein rotes Trikot ausrief, sorgte für ordentlich Alarm im weiten Rund.

Am vergangenen Wochenende ging es dann zum Auswärtskick nach Regensburg, welcher mit einem torlosen Unterentschieden endete.

## **1.FC NÜRNBERG - SPVGG GREUTHER FÜRTH 2:0 (1:0)**

Für mich begann das 269. Frankenderby aufgrund des Ferienbeginns in einigen Bundesländern bereits in den frühen Morgenstunden. Wie erwartet zog sich die Fahrt wie ein Kaugummi und meine Autobesatzung war heilfroh, endlich Nürnberger Boden zu betreten. Szeneintern wurde der Dresscode rotes Shirt und schwarze Sporthose ausgerufen, der auch von jedem anwesenden Freunden an diesem Tag befolgt wurde.

Die Zeit vor dem Spiel wurde mit den üblichen Gesprächen verbracht und bereits weit vor Anpfiff schleppten die ersten Gesänge in Richtung der Gästefans. Spätestens jetzt wusste jeder im Stadion, wer an

diesem Tag der Sieger sein muss. Auch als die Mannschaften zum Aufwärmen kamen, wurde nochmals lautstark die nötige Motivation mitgegeben.



Eine große zweiteilige Choreo warf ihre Schatten voraus. Der erste Teil bestand vorne aus großen Lettern "Grösser als Ihr - Grösser als Alles". Über den Ober- sowie den Unterrang erstreckte sich eine große Blockfahne, auf der das kleine und das große Stadtwappen samt Glubb Logo zu sehen war. Aufgrund der Schweigeminute für Uwe Seeler gab es eine kleine Pause, ehe der zweite Teil beginnen konnte. Eine enorme Masse an Tifo-Material wurde in der Nordkurve verteilt. Alles Erdenkliche wurde geschwenkt, hochgehalten oder geworfen. Auch vereinzelt Rauchtöpfe fanden ihren Platz im Gesamtbild. Abgerundet wurde alles mit einem Spruchband im Oberrang "Alles geben für Nürnberg".

Die Mannschaft hatte die Botschaften verstanden und dominierte über die komplette erste Halbzeit die Partie. Mit Leidenschaft und Kampf wurde der heimische Anhang mitgerissen. Jeder gewonnene Zweikampf und jede Grätsche wurden lautstark bejubelt. Einige Chancen hatte der Glubb ehe das 1:0 durch Daferner nach 15 Spielminuten fiel. Überfällig und hochverdient.

Die zweite Halbzeit begann etwas schleppend und Nürnberg ließ die Fürther mehr und mehr ins Spiel kommen. Mit der Nordkurve im Rücken gab es zwar einige Kontergelegenheiten, welche aber nicht mit einem Tor belohnt werden konnten. Immer wieder versuchten die Glubbfans die Mannschaft nach vorne zu treiben. Generell kann man sagen, dass die Stimmung mehr als derbywürdig war. Phasenweise stieg das ganze Stadion mit in die Gesänge ein. In der 81. erlöste Wintzheimer dann das Max-Morlock-Stadion mit dem 2:0 Siegtreffer. Derbysieg!

Nach dem Abpfiff feierte der frisch gebackene Derbysieger gemeinsam mit seiner Kurve minutenlang. Ur-Nürnberger Enrico Valentini bestieg das Vorsängerpodest und stimmte "Alle Fürther sind..." an. Schön zu sehen, dass es noch Spieler gibt, die sich mit Stadt und Verein identifizieren können und vor allem wollen. Abschließend wurde noch ein Foto vor dem Block geschossen. Die Nummer 1 in Franken!

Der Fürther Anhang konnte mit einer Choreo zum Einlauf der Mannschaften sowie etwas Rauch und Fackeln zum zweiten Durchgang auffallen. Stimmungstechnisch kam sehr selten etwas an und ist somit kaum zu bewerten.

## VAK-P ENSCHEDE

### Aktuelle Lage

Wij gaan Europa in! So lautete der Schlachtruf unserer Brüder am Ende der vergangenen Saison. Der FC Twente hat es geschafft und ist diese Saison zurück im internationalen Geschäft. Wer hätte das nach dem Aufstieg vor zwei Jahren gedacht.

Aber blicken wir nochmal zurück in die Endphase der vergangenen Saison: Wie in der letzten Ausgabe angekündigt, erwartete unsere Freunde zum Abschluss der Saison eine englische Woche, bevor das Conference League-Ticket gelöst werden konnte. Das erste Heimspiel gegen Fortuna Sittard verloren die Roten mit 1:2. Die Enttäuschung war riesengroß und auch VAK-P war dementsprechend nicht in Bestform und konnte keinen guten Auftritt hinlegen. Zu Erwähnen ist noch ein Spruchband unserer Freunde: „Auf gehts Schalke! Kämpfen für den Aufstieg!“. Van harte bedankt, vrienden!

In der Woche war dann der FC Groningen zum letzten Heimspiel zu Gast. Der FCT gewann die Partie souverän mit 3:0. Die Stimmung während dieses Spiels war wieder viel besser. Gegen Ende der Partie flachte diese aber ab und nach Abpfiff konnte man meinen, dass Twente gar nicht gewonnen hatte, weil man zum entscheidenden Spiel nach Feyenoord musste. Dann fing die Mannschaft während ihres Rundgangs durchs Stadion aber plötzlich an zu jubeln und die ersten Leute sprangen die Mauer hoch und rannten auf den Platz. Alkmaar hatte im Parallelspiel in der gefühlt zehnten Minute der Nachspielzeit noch ein Tor kassiert und somit war Twente sicher für den Europapokal qualifiziert. Die Massen strömten auf den Platz und feierten zusammen mit der Mannschaft noch lange nach Abpfiff.

Das letzte Spiel in Rotterdam glich nur noch einer einzigen Party. Mit einem ordentlichen Fahnenintro bestehend aus Rauch und Fackeln verabschiedeten sich unsere Brüder aus der Saison. Mannschaft und Gästeblock legten einen super Auftritt an den Tag, sodass Twente die verhassten „Kakerlakken“ sogar noch mit 2:1 besiegen konnte.

In der Vorbereitung absolvierte der FC Twente einige Testspiele, wobei nur die Heimspiele gegen unseren S04 und gegen die Italiener aus Bologna von unseren Freunden besucht wurden. Zum Testspiel gegen Schalke findet ihr in dieser Ausgabe natürlich einen Bericht.

Den Pflichtspielauftakt feierten unsere Freunde dann in Serbien. In der dritten Qualifikationsrunde der Conference League heißt der Gegner FK Cukaricki. Das Spiel wurde in Belgrad im Stadion von Partizan ausgetragen. Zu diesem Spiel findet ihr im folgenden einen ausführlichen Reisebericht.

In die Liga startete Twente ebenso wie wir letzte Woche Sonntag. NEC Nijmegen begrüßte einen ausverkauften Gästeblock aus Enschede, der die Hütte gut abbriss. Den Dank für den guten Auftritt gab es dann in der Nachspielzeit mit dem 1:0 Siegtreffer der Tukker. Einziges Manko an diesem Tag: Unsere Brüder mussten die Reise nach Nijmegen mal wieder verpflichtend mit dem Bus antreten.

Donnerstag gastierten dann die Serben in Enschede. Bei Weiterkommen der Tukkers, wird der AC Florenz der Gegner in den Play-Offs sein. Gestern fand auch das erste Heimspiel der neuen Eredivisie Saison gegen Fortuna Sittard statt.

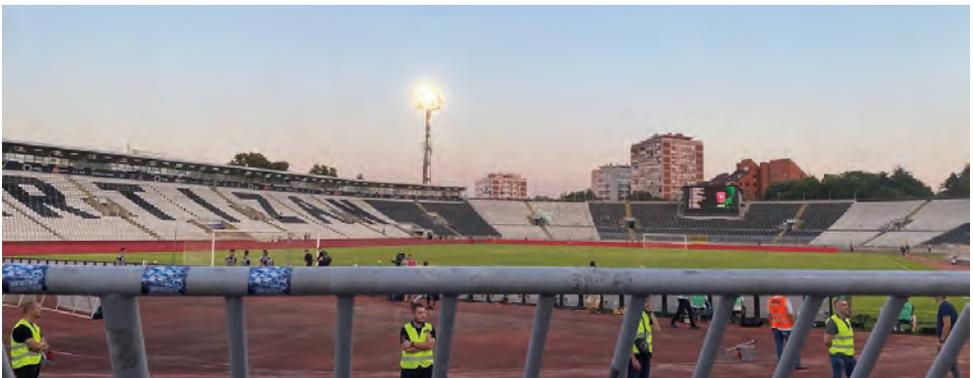
### **CUKARICKI BELGRAD- TWENTE ENSCHEDE 1:3 (0:3)**

Warum es sich lohnt, mal ein paar Bier mehr zu trinken? Da gibt es viele Gründe. Einer wäre da zum Beispiel, dass

die Bedenkzeit ums Vielfache sinkt, wenn es um spontane Reisen an den Balkan geht. Und so wurde während des Testspiels in Enschede eine Autobesatzung gemeinsam mit unseren niederländischen Freunden klagemacht, mit der es einige Tage später in Richtung Serbien zum Qualifikationsspiel FK Cukaricki gegen Twente Enschede ging.

Am Starttag klingelte um 6 Uhr der Wecker und eine halbe Stunde später sammelte mich auch schon die niederländische Fahrgemeinschaft ein. Angetreten wurde die Reise mit einem alten VW Polo, bei dem im Laufe der Fahrt etwa genauso viele Lampen leuchteten, wie bei uns an allen folgenden Abenden. Trotz standhafter Ignoranz gegenüber der Warnleuchten musste alle 200 Kilometer ein weiterer Liter Öl nachgekippt werden. Demnach kann ich schon jetzt vorweg nehmen, dass der Ölverbrauch des Autos deutlich über dem des Benzins lag. Definitiv nicht normal, aber jeder hat halt seine Macken. Nach 16-stündiger Autofahrt wurde das Zwischenziel Bratislava erreicht und das Zimmer bezogen. Wohlgeremt das beste Zimmer, welches ich jemals bei einer internationalen Auswärtsfahrt beziehen durfte: bequeme Betten, ausreichend Steckdosen, eigene Handtücher und nur wenige Tiere auf dem Boden.

Anschließend ging es in das historische Zentrum der Stadt, wo wir ein Bier nach dem anderen verköstigten. Selbstverständlich nur nationales Bier, denn landestypische Kultur sollte insbesondere bei internationalen Auswärtsfahrten stets berücksichtigt werden! Nach Restaurantschließung ging es noch an die Donau, um wenigstens etwas von der Stadt gesehen zu haben. Zurück auf dem Zimmer wurden am späten Abend die von der Fahrt übriggebliebenen Pils verbraucht, bis es dann doch weit nach Mitternacht „leicht betrunken“ ins Bett ging. Am nächsten Morgen setzten wir die Tour nach Belgrad fort. Auf dem Weg trafen wir bereits einige Twente-Autobesatzungen, welche ebenfalls den Weg in die „weiße Stadt“ auf sich nahmen. An der Grenze gab es wie immer lange Schlangen, doch nach einer Stunde Warten konnte die Fahrt fortgesetzt werden. Am Ziel angekommen bezogen wir unsere Zimmer. Abends ging es in die Stadtmitte, um mit den anderen noch einige Bierchen zu genießen. Da es bereits ziemlich spät war, schlossen viele Restaurants und so auch unseres. Ans Aufhören dachte doch offensichtlich noch niemand und so wurden wir nach kurzer, eher unkoordinierter und chaotischer Suche von einer netten Kellnerin in ihre Bar eingeladen. Hier gab es nicht nur ausreichend Gezapftes, sondern zusätzlich ein Regal voller Wein, wahrscheinlich eher zu Deko-Zwecken gedacht, an dem sich kostenfrei bedient werden konnte. Nochmal Danke dafür! Darüber hinaus wurde die Musikanlage in Beschlag genommen und mit typisch holländischer Musik in angemessener Lautstärke vergewaltigt. Gut angetrunken ging es spät in der Nacht mit dem Taxi zurück in unsere Unterkunft. Hier kühlten wir uns im Pool noch etwas ab, worüber die Besitzerin des Hotels am nächsten Morgen, sagen wir mal, „not amused“ war. Angeblich war man zu laut und dürfe nachts nicht in den Pool. Sahen wir definitiv anders, weshalb ein „Sorry“ als Entschädigung reichen musste und so wurde es auch den nächsten Abend draußen auf der Terrasse wieder feuchtfröhlich.



Am Spieltag schliefen wir zunächst einmal aus. Als alle wieder in der Lage waren, ihre Betten zu verlassen, wurde sich mit ein paar Bier im Pool gestärkt. Danach aßen wir noch etwas und fuhren anschließend zum Treffpunkt in die Innenstadt. Als Anlaufstelle für alle bot sich ein zentral gelegenes Restaurant an, bei dem es draußen genügend Platz zum Sitzen gab. Nachdem wir mehrere Stunden bei unterhaltsamen Gesprächen die Sonne genießen konnten, machte sich dann doch ziemlich hektisch Aufbruchsstimmung breit. Da es bis zu diesem Zeitpunkt offensichtlich noch keinen Plan gab, wie es zum Stadion gehen könnte, entschied man sich kurzfristig den etwa fünf Kilometer langen Weg in Richtung Stadion zu Fuß anzutreten. Nach geschätzten zehn zurückgelegten Metern schalteten sich jedoch die Bullen ein und wiesen auf das allgemeine Verbot von Märschen hin. Dementsprechend musste eine Planänderung her. Diese ergab den Weg zur nächsten Bushaltestelle. Dadurch waren wir bereits zwei Stunden vor Anpfiff am Stadion, an dem die Kontrollen sehr entspannt abliefen. Im Stadion gab es neben einigen alkoholfreien Getränken mit Popcorn für einen Stadionbesuch eher untypisches Essen. Etwa eine halbe Stunde vor Anpfiff wurde die Zaunfahne der Jungs aufgehängt und die Trommel ausgepackt. Der Support während des Spiels passte sich dem Spielgeschehen an. So wurde in der ersten Halbzeit, passend zu den drei Toren der Gäste, viel gesungen. In der zweiten Halbzeit flachte die Stimmung jedoch ab und auch von den Twente Spielern auf dem Platz war nicht mehr viel im gegnerischen Strafraum zu sehen. Schlussendlich konnte das Hinspiel jedoch ziemlich souverän mit 3:1 gewonnen werden. Nach dem Spiel gab es noch eine kurze fünfminütige Blocksperre, bis wir den Rückweg mit dem Bus in Richtung Zentrum antreten konnten. Nachdem wir dort in einem Restaurant über eine Stunde auf unser Essen warteten, kam die Erkenntnis, dass der Kellner scheinbar zu unfähig war, unsere Bestellung weiterzugeben. So speiste man uns mit den Worten „Kitchen is closed“ ab, woraufhin wir lediglich die erste der drei Getränkegerunden bezahlten und einen ziemlich verwirrten Kellner zurückließen. Doch noch mit einem Döner gestärkt ging es dann ins Hotel, um den letzten Abend in Belgrad, wie oben bereits erwähnt, standesgemäß ausklingen zu lassen.

Die Rückreise planten wir, im Gegensatz zum Hinweg, ohne Zwischenstopp. Tatsächlich schafften wir dies mit lediglich zwei Fahrern und trotz fünfständiger Wartezeit an der serbischen Grenze zu Ungarn. Wachbleiben war jedoch gar nicht mal so schwierig, nachdem in Ungarn auf der Autobahn mit einem lauten Knall der verrostete Auspufftopf des Polos durchlöchert wurde. Nach kurzer Inspektion am Seitenstreifen wurde die Fahrt mit auditivem Tuning fortgesetzt. Sehr amüsant, dass auf Parkplätzen selbst Porsche-Fahrer neidisch hinter uns her sahen. Ohne weitere erwähnenswerte Vorfälle erreichten wir nach 24 stündiger Rückreise, 20 Liter verbrauchtem Motoröl und kaputtem Auspuff wieder meine Heimatstadt und auch die anderen kamen etwa zwei Stunden später erschöpft und zufrieden zu Hause an.

Zum Abschluss gilt noch einmal ein Dankeschön an den etwas in Mitleidenschaft gezogenen Polo. Er hat die Fahrt überlebt und dabei gesoffen wie ein Loch... doch sehr lobenswert für eine Europapokal-Tour!

## **KOMITI SKOPJE**

### **Aktuelle Lage**

Trotz eines überragenden Endsprints in der vergangenen Saison fehlte Vardar am Ende leider ein einziger Zähler, um im Entscheidungsspiel gegen den Zweitplatz der zweiten Liga Ost antreten zu dürfen. Ärgerlich, aber kein großes Problem. Der Verein befindet sich seit dem großen Umbruch vor einem Jahr auf einem guten Weg und die kommende Saison in der zweiten Liga dürfte für die Anhänger auch zahlreiche Highlights bereithalten. In der neuen Spielzeit wird es in Mazedonien nämlich wieder nur eine zweite Liga geben, da die Ost- und die West-Staffel zusammengelegt wurden. Die zweite Liga besteht nun also aus 16 Teams, die an 30 Spieltagen in einer Hin- und Rückrunde drei Aufsteiger ausspielen. Der Saisonstart dort ist übrigens am heutigen Samstag.



Auch wenn es sportlich leider nicht gereicht hat, gab es in der Sommerpause dennoch großen Anlass zum Feiern, denn es jährte sich zum 35. Mal die Gründung von Komiti Skopje. Fühlen wir uns in Deutschland mit mittlerweile 20 Jahren Ultrakultur manchmal schon ziemlich alt, blicken unsere Freunde vom Balkan auf eine fast doppelt so lange Zeitspanne zurück. Das Ganze wurde mit einem intensiven Wochenende gefeiert, bei dem erneut eine große Abordnung unserer Gruppe dabei war.

Auch wenn eine Party am Balkan bekanntlich nie wirklich fix und mit einigen Unsicherheiten behaftet ist, buchten sich die Reisegrüppchen wieder auf verschiedensten Wegen Routen zusammen. Fast eine Woche haben Leute die Zeit vor Ort gemeinsam verbracht. Nach einigen gemeinsamen Es-

sen und Kneipenbesuchen in den jeweiligen Freundeskreisen wurde das Wochenende am Freitag mit einem größeren Besuch auf dem Vodno und anschließendem Kafana-Besuch eingeläutet. Am Samstag wurde zur Einstimmung bis zur Hauptfeier am Abend ein Pool-House gemietet, wo zu verschiedenster Musik und zahlreichen Bieren, Wein und Cocktails bei bestem Wetter einfach gelebt wurde. Nach kurzer Verschnaufpause fand am Abend dann der Hauptteil statt. Dieser begann mit einer großen Pyroaktion entlang der Vardar. Daran anschließend begann die öffentliche Feier auf dem Parkplatz neben der Handballhalle. Dort ließ Komiti eine Bühne aufbauen und insgesamt sieben Live-Bands gaben sich die Klinke in die Hand, um den feiernden und zündenden Mob einzuheizen. Ein grandioser Abend und eine schwer in Worten zu beschreibende Woche fand am folgenden Abend mit einem kleinen Graffiti-Ausflug ihren Abschluss.



Passend zum Abschluss der intensiven Woche startete Komiti dann eine Graffiti-Aktion für die Sommerpause, in der alle Untergruppen dazu aufgerufen wurden, die Stadt zu verschönern. Diese Idee fand großen Anklang und bis heute kommen fast täglich neue Kunstwerke in der Stadt hinzu.

## **CURVA SUD SIBERIANO**

### Aktuelle Lage

Die Salernitana bleibt in der Serie A! Nach einer fulminanten Rückrunde konnte tatsächlich am letzten Spieltag trotz einer Niederlage der Klassenerhalt erreicht und damit der größte Erfolg der Vereinsgeschichte errungen werden. Genaueres rund um den magischen Abend in Salerno erfahrt ihr weiter unten im Spielbericht.

Des Weiteren könnt ihr den Spielbericht auch als Auftakt zu einer kleinen und neuen Reihe in dieser Rubrik sehen. Wir nehmen die wirklich bombastische Choreo aus diesem Spiel als Anlass, euch die Entwicklung und Umsetzung von Choreos in Salerno etwas näher zu bringen und werden anschließend die geschichtlichen Hintergründe der einzelnen Blockfahnen etwas genauer unter die Lupe nehmen. Ihr könnt euch also auf jede Menge Fotos, Interviews und Berichte freuen.

Die Sommerpause verbrachte die Salernitana mehrere Wochen in Österreich. Neben dem Testspiel gegen uns kann besonders das Spiel gegen Galatasaray als Highlight genannt werden. Zu beiden Spielen reisten Ultras an und unterstützten hinter Zaunfahnen sporadisch die Mannschaft. Die Unterstützung bei Testspielen in Sommertrainingslagern stellt anders als in Deutschland keine Seltenheit in Italien dar und mehrere Szenen nutzen diese Spiele für Reisen in unbekannte Gefilde.

Der Pflichtspielauftakt in der letzten Woche im Pokal ging leider gründlich in die Hose. Im heimischen Arechi setzte es eine bittere 0:2-Niederlage gegen den Zweitligisten aus Parma. Dass die Soundanlage in der Curva Sud defekt war, hat dann leider auch nicht dazu beigetragen, dass das Spiel nochmal gedreht werden konnte und so berichten unsere Brüder von einer leider nicht sehr guten Unterstützung von den Rängen.

In der nächsten Woche geht es zu Hause gegen die Roma in der Serie A los und eine Woche später gegen die alten Bekannten in Udine weiter.

### **US SALERNITANA – UDINESE CALCIO 0:4 (0:3)**

Nach dem großartigen und mehr als emotionalen Aufstieg kam mir das entscheidende Spiel der Salernitana wie die Kirsche auf der Torte vor. Nach all der Feierei in den davorliegenden Wochen konnte ein möglicher Klassenerhalt der Granatrotten die Saison endgültig rund machen. Dass dies überhaupt möglich war, lag an einer unglaublichen Siegesserie in der Rückrunde. Lediglich ein letzter Sieg gegen Udine, bei denen es um nichts mehr ging, fehlte, um die Sensation perfekt zu machen.

Der Start der Tour verlief für meine Reisegruppe allerdings mehr als schleppend. Bereits auf meinem Platz im Flugzeug ahnte ich Schlimmes, als ich aus dem Fenster beobachtete, wie der Pilot unter einem Flügel stand und immer wieder aufgeregt auf diesen zeigte. Nach und nach kamen immer mehr Menschen hinzu und zwanzig Minuten später folgte die Durchsage, die niemand hören wollte: Das Glas einer Lampe hatte einen Sprung, was an sich nicht weiter schlimm ist, aber dadurch würde dauerhaft eine Warnlampe leuchten, wodurch ein Start nicht möglich sei. Eine Reparatur beziehungsweise das Herholen eines neuen Flugzeuges würden ein paar Stunden in Anspruch nehmen. Also wieder alle Mann raus aus dem Bomber. Der Einzige, der sich ein kleines bisschen darüber freute, war der Student in unserer Reisegruppe. Er hoffte auf drei Stunden Verspätung und die damit verbundene Entschädigung von 400 Euro. Diese drei Stunden wurden alsbald erreicht und verdreifachten sich sogar noch. Gott sei Dank gab es ein Sonderangebot auf 0,6l Dosenbier, sodass die Wartezeit ein wenig versüßt wurde. Dennoch war es mir keine 400 Euro der Welt wert, mit so einer Verspätung in Süditalien anzukommen.

Am ersten Abend also nur noch auf die Schnelle ein Restaurant aufgesucht, vorzüglich gegessen, Bier am Meer genossen und ab ins Bett, schließlich ging am frühen Morgen der Zug nach Salerno. Zugfahren in Italien ist sowieso das Beste. Einfach dazsitzen, die vorbeifliegende Landschaft beobachten und entspannen. Nach Ankunft war es zwar vorbei mit der Entspannung, aber es war nicht minder schlecht. Wir wurden von Nuova Guardia nur schnell ins Apartment (zehn Meter vom Strand entfernt) gebracht und schon hieß es wieder Aufbruch. Centro Storico hatte in ihren Club geladen und da wollten wir nicht zu spät kommen, also die Schuhe geschnürt und die vier Kilometer am Strand zurückgelegt. Das Hallo in der Sede war dann natürlich groß, überhaupt ist sie einer der Orte, an denen ich mich wohl auf der Welt am wohlsten fühle. Unglaubliche Gastfreundschaft, verrückte und sympathische Menschen, die genauso ticken wie man selbst. Nach etwas Bier war die Kommunikation mit einzelnen Worten Italienisch, Händen und Füßen und Google Translate dann auch nicht mehr so ein Problem und es war schon fast schade, als es nach zwei Stunden schon wieder weiter ging.

Die Trauer hielt allerdings nicht lange, denn wir rollten zur Choreovorbereitung der Curva Sud ein. Vertreter aller Gruppen und jeden Alters werkelten mitten in der Stadt schon seit Tagen an dieser Choreographie, die, wie ich am nächsten Tag feststellen sollte, meiner Meinung nach alles in Italien bisher dagewesene in den Schatten stellen sollte. Wenig später sollte es dann in ein bereits aus früheren Besuchen bekanntes Restaurant gehen, in dem gemeinsam mit Vertretern aller Gruppen der Curva Sud verschiedene Gänge vertilgt wurden. Waren wir zu diesem Zeitpunkt eigentlich mit uns und der Welt schon völlig zufrieden, bestanden Nuova Guardia darauf, dass wir sie zu einer Strandparty begleiten. Diese entpuppte sich dann als ein riesen Event mit Bühne, mehreren DJs und vielen Leuten in Anzügen. Da standen wir also in unseren kurzen Schalke-Hosen und fragten uns, wo wir da gelandet sind. Anders allerdings die Mitarbeiter dieses Spektakels, diese wussten wer wir sind und taten alles dafür, damit wir uns als Gäste wohlfühlten. Parkplätze am Eingang wurden frei gemacht, durch einen Nebeneingang rein und ab in ein Separée hinter der Bühne. Zu trinken gab es selbstverständlich Champagner. Das klingt jetzt alles so, als ob es nur wichtig war, dass wir uns irgendwie wichtig vorkamen, aber das soll es nicht. Es soll einfach beschreiben, wie unwirklich uns die ganze Situation vorkam, und noch viel mehr wie atemberaubend der ganze Abend war. Die Jungs von NG freuten sich einen Keks, diese Stunden mit uns verbringen zu können und auch wir waren wie beschrieben restlos begeistert. Das später folgende letzte Bier auf dem Balkon war dann auch bitter nötig, um wieder runter zu kommen.

Der nächste Tag startete ganz langsam. Ausschlafen, fertig machen, frühstücken, die Sonne genießen. Erst am frühen Nachmittag ging es wieder in die Altstadt und wir suchten ein empfohlenes Restaurant auf. Als Fischliebhaber lässt sich in Salerno nur schwer entscheiden, welches Menü man sich zu Gemüte führt. Ich entschied mich schlussendlich für die Vongole Muscheln, eine Entscheidung, die im Laufe des Tages noch wichtig werden sollte. Viel absurder wurde aber direkt, dass der Chef des Ladens irgendwann mitbekam, dass er Schalker als Gäste hat, und er stand dann kurze Zeit später neben unserem Tisch in der Hand sein Handy und darauf per Videocall ein guter alter Kumpel von mir, der gleichzeitig CS Mitglied ist, aber im Norden des Landes wohnt. Wer weiß, wie er rausbekommen hat, dass wir dort sitzen. Er war aber umso mehr erschüttert, dass wir dort alleine sitzen würden. Wir ihm also mitgeteilt, dass alles in Ordnung sei und wieder auf den Weg gemacht. Keine fünf Meter kamen uns die nächsten Freunde entgegen, die augenscheinlich direkt losgeschickt wurden, um für uns die Rechnung zu übernehmen. Verrückte Welt und Gott sei Dank hatten wir es bereits geschafft, endlich mal selber zu zahlen.



Der Nachmittag wurde dann wieder im Club von CS verbracht. Alles lief ähnlich ab wie am Vortag, bis zu dem

Zeitpunkt als sich alle vor dem Graffiti des im letzten Jahr verstorbenen Matteo versammelten. Vor diesem wurde eine Fackel entzündet und mehrere Lieder gesungen. Nicht nur einmal hatte ich in diesen Minuten einen Kloß im Hals und bis heute kann ich nur schwer beschreiben, was das alles so eindrücklich gemacht hat. Vermutlich, weil es so unglaublich aufrichtig, ehrlich und damit emotional war.

Während sich die Jungs von CS dann auf Rollern und in Autos singend auf den Weg zum Stadion machten, fuhren wir selber mit den Autos nach einiger Zeit hinterher. Am Stadion, wie immer von NG durch die Eingänge geschleust, war noch einige Zeit bis zum Spiel. Langweilig wurde es natürlich nie. Immer wieder liefen einem bekannte Leute aus allen Gruppen der Kurve über den Weg, beobachteten wir die Choreovorbereitungen und verbrachten einfach eine gute Zeit.



Unsere inzwischen auf sieben UGEler und einen VNKler angewachsene Gruppe teilte sich dann zum Spiel auf und jeder verbrachte das Spiel bei der Gruppe, die ihm am nächsten war. Der größte Teil dabei natürlich in der Mitte bei NG. Es folgte dann die weiter oben angesprochene Choreo. Über bestimmte eine Viertelstunde wurden immer wieder neue Blockfahnen gezeigt, die verschiedene Momente aus der Geschichte der Salernitana darstellten. Eine unfassbare Arbeit wurde so fast fehlerfrei umgesetzt und fand ihren Höhepunkt mit dem Anstoß zum Spiel. Die ersten Minuten waren wohl mit das Lauteste, was ich in einem Stadion erleben durfte. Die ganze Stadt schien geschlossen hinter der Mannschaft zu stehen, leider spielte diese aber eine derartige Scheiße zusammen, dass die Stimmung nach dem zwischenzeitlichen 0:3 in der ersten Halbzeit komplett umschlug und immer wieder Fackeln aus allen Stadionbereichen auf das Spielfeld flogen. Als letztendlich die Choreoreste in einem Eckturm angezündet wurden, stand das Spiel endgültig auf der Kippe. In Deutschland wäre es schon zehn Mal abgebrochen worden, hier behielt man Gott sei Dank die Ruhe und schaukelte es in die Halbzeit. Das eigene Spiel war also verloren, da der direkte Konkurrent aus Cagliari allerdings auch noch nicht in Führung gehen konnte und diese einen Sieg brauchten, war die Hoffnung immer noch da, den Klassenerhalt zu schaffen.

Von einer guten Stimmung kann ich in der zweiten Halbzeit allerdings nicht mehr berichten, zu groß war die Anspannung bei allen im Stadion. Jeder feuerte nur noch sporadisch an und blickte ansonsten auf sein Handy, um irgendwie beim nicht vorhandenen Internet das Spiel von Cagliari zu verfolgen. Der Moment, als das 1:0 von den Sarden wieder zurückgenommen wurde, erinnerte mich an die Szenen im Parkstadion 2001, als der HSV das 1:0 erzielt hatte. Wie durch ein Rauschen verbreitete sich diese Info und immer mehr Menschen brachen in Jubel aus. In meinem direkten Umfeld brachen dabei schon



die ersten Menschen in Tränen aus, zu groß war die angesprochene Anspannung. Auf das eigene Spiel achtete inzwischen niemand mehr. Nach viel zu langer Nachspielzeit dann endlich die Entwarnung: Cagliari kam tatsächlich nicht über ein 0:0 hinaus. Alle lagen sich in den Armen, weinten, guckten einfach ungläubig oder sanken zu Boden. Die Sensation war geschafft, die Salernitana schaffte zum ersten Mal in ihrer Geschichte den Klassenerhalt. Als irgendwann die meisten wieder halbwegs klar kamen, brachen alle Dämme und eine riesige Siegesfeier folgte. Platzsturm, Bengalen, wohin man blickte und komplett glückliche Menschen.

Erst nach gut zwei Stunden kehrte langsam wieder Ruhe ins Stadio Arechi ein. Es folgten noch einige Einladungen von verschiedenen Gruppen, mit ihnen weiter zu feiern. Man selbst war eigentlich einfach nur platt und wenn man in die Gesichter unserer Brüder blickte, waren auch diese komplett fertig.

Bei mir machten sich dazu allmählich die Muscheln vom Nachmittag bemerkbar und ich wollte nur noch ins Apartment. Während also ein paar von uns noch in die Stadt gingen, verkroch ich mich ins Bett und es folgte eine Lebensmittelvergiftung der besonderen Sorte. Welch ein krönender Abschluss einer unfassbaren Tour. Für einen Klassenerhalt würde ich mich allerdings immer wieder für unsere Freunde opfern und mit Begeisterung die Muscheln in mich reinschaufeln. Was tut man nicht alles... Grazie fratelli!



**Schweiz:** Ende Juli sollte das Spiel des FC Luzern gegen den FC Basel ausgetragen werden. Bereits in der Vergangenheit wurde ein Fanmarsch der Basler Fanszene durch die Polizei verboten. Dieses Mal wurde das ganze Spiel verschoben, da in Luzern ein großes Fest (Bundesfest) im Rahmen des Nationalfeiertags stattfinden sollte. Die Kombination aus feiernden Menschen bei dem Fest und der anreisenden Fußballfans war der Polizei hier scheinbar zu viel. Als Reaktion darauf verkündete die Muttenzerkurve Basel, dennoch in Kleingruppen unauffällig nach Luzern reisen zu wollen, um dann anstatt des Spiels das Bundesfest zu besuchen. Wie die Muttenzerkurve im Nachhinein bekannt gegeben hat, wurde dieser Plan niemals ernsthaft verfolgt – es handelte sich lediglich um eine Finte, um die Problematik des polizeilichen Vorgehens aufzuzeigen. Dies habe auch funktioniert, da die Ankündigung der Anreise zu einigen Vorkehrungen vonseiten der Polizei geführt habe. So sollte verdeutlicht werden, dass harte Maßnahmen wie Verbote oder Spielverschiebungen tatsächlich zu mehr Problemen führen können.

**Wolfsburg:** Zum Bundesligaauftakt gastierte Werder Bremen beim VfL Wolfsburg – nicht gerade eine Partie, welche für ihr hohes Risikopotential bekannt wäre. Dennoch kam die Polizei Wolfsburg auf die Idee, am Hauptbahnhof Wolfsburg für die Gästefans eine Kontrollstelle zu errichten. Außerdem wurde hunderten Werder-Anhängern verboten, sich frei in der Stadt zu bewegen. Wie die Grün-Weiße-Hilfe, die Rechtshilfe der Werderfans, berichtet, sprach die Polizei hierbei von einer „Aufenthaltsverbotszone“ für die Fans und versuchte, alle Fans einzeln abzufilmen sowie einer Identitätsfeststellung zu unterziehen. Konkrete Gründe gab es hierfür nicht, von polizeilicher Seite wurde lediglich „Prävention“ als Ursache genannt. Die anreisenden Werderfans entschlossen sich dann größtenteils dazu, umzudrehen und verpassten somit dank eines mehr als fragwürdigen Polizeieinsatzes das Spiel ihres Vereins. Auch Vereinsverantwortliche von Werder Bremen positionierten sich in den sozialen Medien und gegenüber der Presse deutlich kritisch gegenüber der Maßnahme.